

## **Analyse des Einflusses der gesellschaftlichen Ordnungsvorstellung der Siegermächte auf die jeweiligen Besatzungszonen**

Nach dem gemeinsamen Sieg über Nazi-Deutschland kam bei den Siegermächten die Frage auf wie man mit dem Verlierer verfahren sollte. Bereits im Krieg wurden 3 Kriegskonferenzen einberufen, welche sich mit dieser Frage auseinandersetzten. Schon in der Konferenz von Casablanca stand fest, dass Deutschland bedingungslos kapitulieren wird. Noch im selben Jahr, während der Konferenz von Teheran entstanden verschiedene Ideen über eine Aufteilung Deutschlands, so verfolgte Churchill das Ziel einer Nord-Süd-Teilung wohingegen Roosevelt für die Bildung fünf autonomer Einzelstaaten war. Endgültig geklärt wurden diese Fragen am 04.01. -11.02.45 während der Konferenz von Jalta.

Das ehemalige Gebiet Deutschlands wurde in 4 Besatzungszonen und die Hauptstadt Berlin in 4 Sektoren getrennt, dabei waren auch schon exakte Grenzen festgelegt. Weitere Bestätigt wurden alle diese Punkte mit der Unterzeichnung des Potsdamerabkommens. Ziel dessen war es alle Deutschen von ihrer Mitschuld zu überzeugen und zu garantieren, dass nie wieder Krieg von Deutschland ausgehe. Durch geführt wurde der strukturelle Umbau mit Hilfe von 5 Kernideen. Des Weiteren wurde im Potsdamerabkommen verankert, dass Deutschland als ein ganzes zu sehen ist. Allerdings kann man behaupten, dass die unterschiedlichen Gesellschaftssysteme, der jeweiligen Besatzungsmächte, auch einen unterschiedlichen Umgang mit dem besiegten Deutschland, den besiegten Deutschen herbeiführten.

Um dieses Problem zu Erörtern ist es notwendig die jeweiligen gesellschaftlichen Systeme der Besatzungsmächte zu untersuchen, allerdings genügt es sich mit der USA und der Sowjetunion auseinanderzusetzen.

Der wohl auffälligste Punkt sind die völlig konträren Ideologien beider Länder, diese bilden Grundlage für viele andere unterschiedliche Vorstellungen z.B. für das Wirtschaftswesen.

Die USA galt damals schon als einer der größten Verfechter der Demokratie.

Die UdSSR war wohl der bekannteste und mächtigste Vertreter des Kommunismus in dieser Zeit, allerdings legte Stalin einige Grundgedanken nach seinem Nutzen aus und es entstand der Stalinismus.

Für beide Siegermächte und deren politische Strukturen gilt allerdings eine Gemeinsamkeit:

Es wird kein anderes System geduldet. Dies wird durch die Truman-Doktrin (den weltweiten Kampf gegen den Kommunismus) und durch die 2-Lager-Theorie sichtbar.

Die Truman-Doktrin gilt als ein Außenpolitischer Leitfaden zur Unterstützung „freier Völker“. Sinn und Zweck der Doktrin ist es sowohl Kommunismus als auch Sozialismus einzudämmen. Diese Theorien wurden auch auf die jeweiligen Besatzungszonen übertragen. Bestes Beispiel dafür ist der Marshallplan, natürlich stand die Hilfe beim wirtschaftlichen Aufbau Europas außer Frage, aber Hauptziel des Marshallplans war es auch osteuropäische Länder auf die Seite der Amerikaner zuziehen und dem Kommunismus ein Schnippchen zu schlagen und dessen Ausbreitung zu verhindern. Auch die westlichen Besatzungszonen profitierten unzweifelhaft vom Marshallplan aber es ist nicht zu leugnen, dass durch eben diesen eine Entfremdung vom östlichen Gegenstück stattgefunden hat. Ein weiteres Beispiel für die Beeinflussung und Fremdsteuerung der BSZ durch

die verschiedenen gesellschaftlichen Vorstellungen ist die Münchener Ministerpräsidenten Konferenz, welche ursprünglich einberufen wurde um über die krisenhafte Zustände (Hunger, Flüchtlinge, stagnierende Wirtschaft) zu beraten. Allerdings wurde den östlichen Vertretern auferlegt auch über eine Zentralverwaltung und Zentralbank zu debattieren weil dies auf keine Befürwortung traf reisten die Präsidenten der östlichen BSZ noch am Vorabend der eigentlichen Konsultation ab. Dadurch war dieses nahezu einmalige Näherkommen zwischen Vertretern aller Deutschen gescheitert. Auch bei der Londoner Sechsmächtekonferenz war sogar im Vorfeld klar, dass kein Konsens gefunden werden kann, da man in den drei westlichen BSZ ein demokratisches Gesellschaftssystem aufbauen wollte und ohnehin klar war, dass hier keine Einigung mit Russland gefunden werden kann. Diese Konferenz beeinflusste die Neuordnung Deutschlands erheblich. Nicht nur, dass hier ein weiterer Schritt in Richtung getrenntes Deutschland getan wurde vielmehr sah sich dadurch die „gegnerische Seite“ dazu veranlasst ebenfalls den Einfluss in ihrer BSZ zu vergrößern. Dies ist mit der Gründung des Volkskongresses und der dazu gehörigen Volkskongressbewegung zu belegen. Diese lief auch auf die Bildung des 1. Deutschen Volksrat und der Ausarbeitung einer ersten Verfassung für die Deutsche Demokratische Republik hinaus. Auch anhand der bereits genannten fünf Kernideen des Potsdamerabkommens (die 5 D's, Demokratisierung, Demilitarisierung, Demontagen, Denazifizierung und Dezentralisierung) ist der große Einfluss der USA deutlich zu erkennen. Alle diese Punkte befassen sich eindeutig mit der Erstellung eines demokratischen Systems. Denn ganz nach amerikanischer Vorstellung wurde geplant ein pluralistisches, föderalistisches System zu erschaffen. Mit dem Vorschlag der UdSSR ein neutrales Deutschland mit demokratischem System zu schaffen konnten die Amerikaner sich jedoch nicht zufrieden geben. Denn man wollte sowohl den wirtschaftlichen Nutzen ziehen, als auch Deutschland als „Puffer“ zwischen dem sozialistisch, kommunistischen Ausland zu benutzen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Systeme der gegenüberliegenden Parteien sich auf die Besatzungszonen übertragen haben. Als negative Konsequenz lässt sich allerdings die Entfremdung der einzelnen Besatzungszonen von einander erkennen. Dies ist allerdings eine Folge der komplett verschiedenen gesellschaftliche Vorstellungen und der Unnachgiebigkeit der einzelnen Regierungen.